



Was ist Humanismus?

25 Fragen und
Antworten zu einer
Weltanschauung

Inhalt

Einleitung	4
Was bedeutet es, ein Humanist zu sein?	5
Woher kommt der Humanismus?	6
An welchen Werten orientiert ihr euch?	7
Seid ihr eine Sekte?	8
Wie steht ihr zur Religion?	9
Seid ihr Gegner der Kirchen?	10
Was macht ihr an religiösen Feiertagen wie Weihnachten?	11
Haben Humanisten Vorschriften für das Praktizieren sowie Heilige oder Reliquien?	12
Gibt es besondere Versammlungsorte und Abläufe?	13
Feiert ihr bestimmte Ereignisse im Leben?	14
Was ist eine Jugendfeier?	15
Woran glauben Humanisten?	16
Wer hat für euch die Welt erschaffen?	17
Kann es ohne den Glauben an Himmel und Hölle moralisches Handeln geben?	17

Ist der Humanismus auch eine Religion?	18
Was ist der Unterschied zwischen Humanismus und Atheismus oder Agnostizismus?	19
Wie steht ihr zur Spiritualität?	20
Was bestimmt euer praktisches Handeln?	21
Sind bei euch die Geschlechter gleichgestellt?	22
Wie stehen Humanisten zum Tier- und Umweltschutz?	22
Was bedeutet für euch Menschlichkeit?	23
Was bedeutet die Orientierung an der Vernunft?	23
Was ist humanistische Bildung?	24
Wie gehen Humanisten mit dem Tod um?	25
Wie wird man Humanist?	26
Mehr Informationen	27

Was ist Humanismus? Ein Versuch in 25 Antworten.

Wenn wir als Humanisten auf die Frage nach der Religionszugehörigkeit antworten, dass wir nicht gläubig sind, sondern uns den humanistischen Werten verpflichtet fühlen, dann werden meist noch mehr Fragen gestellt. Einige davon haben wir hier beantwortet – ohne Anspruch auf Vollständigkeit oder absolute Gültigkeit.

Mit dieser Broschüre wollen wir dabei helfen, einen Eindruck von humanistisch geprägten Menschen und ihrer Weltanschauung zu erhalten. Und vielleicht können wir dadurch ja auch noch mehr Interesse am Humanismus und für unseren Verband wecken. Das würde uns freuen.

Haben wir wichtige Fragen vergessen? Oder sind noch Fragen offengeblieben? Wir freuen uns über Hinweise, was wir verbessern oder ergänzen können. Denn wie auch der Humanismus selbst lebt diese Broschüre vom Dialog und vom Erkenntnisfortschritt. Sprecht uns gerne an.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen,
der HVD Niedersachsen

Hinweis: In dieser Broschüre verwenden wir aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen die männliche Form. Wir sprechen mit unseren Inhalten jedoch stets und ausdrücklich **alle** Geschlechter gleichermaßen an.

Was bedeutet es, ein Humanist zu sein?

Humanismus ist eine geistige Bewegung und nicht-religiöse Weltanschauung, die wissenschaftlich und philosophisch begründet ist. Der Begriff Humanismus leitet sich vom lateinischen Wort „humanitas“ ab, was Menschlichkeit bedeutet. Wir Humanisten fühlen uns der Menschlichkeit und der Vernunft verpflichtet. Jeder Mensch besitzt unveräußerliche Rechte. Und jeder Mensch trägt Verantwortung für sein Handeln.

Humanismus besteht für uns darin, ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben zu führen, ohne sich religiösen Vorstellungen zu unterwerfen.

Zu unseren Grundprinzipien gehören Selbstverwirklichung durch individuelle Freiheit bei gleichzeitiger Toleranz und Mitgefühl gegenüber anderen Menschen sowie ein Verzicht auf Gewalt, der nicht gleichbedeutend mit Wehrlosigkeit ist. In Verbänden organisiert wollen wir gemeinsam eine humanere Welt leben und fördern.



Woher kommt der Humanismus?

Humanistisches Denken ist mehr als 2.500 Jahre alt. Seine Wurzeln reichen zurück bis zu den Dichtern und Philosophen des alten Griechenlands, des antiken Roms, des konfuzianischen Chinas sowie des klassischen Indiens. Unser moderner Humanismus entstand während der Kulturepoche der Renaissance. Er führte zur Entwicklung der heutigen Wissenschaft und regte neue Ideale gesellschaftlicher Gerechtigkeit an.

Der Humanismus stellt den Menschen über alle Dinge. Das ist ein Gegensatz zum mittelalterlichen Weltbild, bei dem Gott im Mittelpunkt steht und der Mensch eine untergeordnete Rolle spielt. Diese „Gleichberechtigung“ ermöglicht dem Menschen die Entfaltung seiner Individualität. Der Humanismus war seit jeher vor allem eine Bildungsbewegung.



An welchen Werten orientiert ihr euch?

Der heutige Humanismus beruht auf verschiedenen Traditionen. Wir haben kein dogmatisches Leitbild, sondern orientieren uns an Werten, die je nach historischem und gesellschaftlichem Kontext neu verhandelt und geprüft werden.

Dazu gehören zum Beispiel die Ideen der Freiheit, Gleichheit und Gleichberechtigung. Ein Humanist fragt sich zum Beispiel, wie sich Gleichberechtigung in einem konkreten Fall erreichen lässt. Zentral ist für uns immer die Selbstbestimmung in jeder Lebenslage – ob bei der Frage nach der eigenen Geschlechtsidentität, der Familienplanung oder auch dem Lebensende.

Zu unseren weiteren Werten gehören vor allem die Vernunft, Solidarität und Toleranz. Auf dieser Grundlage setzen wir uns ein für einen freien Austausch der Gesellschaft sowie für eine aktive Friedenspolitik. Wir orientieren uns an der Wissenschaft und sprechen uns gegen jede Art von Zensur oder Cancel Culture, also den sozialen Ausschluss von Personen oder Organisationen, aus.

Humanismus ist eine tolerante Lebensweise, die das Denken und Handeln der Menschen nicht einengen, sondern in seiner freien und individuellen Entfaltung unterstützen will. Wir erkennen andere Lebensformen an, respektieren andere Meinungen und wertschätzen sie.



Seid ihr eine Sekte?

Eindeutig: Nein. Sogenannte Sekten oder Kulte zeichnen sich dadurch aus, dass sie die Selbstbestimmung ihrer Anhänger systematisch unterdrücken. Das ist genau das Gegenteil der humanistischen Idee.

Humanisten sind Menschen, die ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben frei von Religion und dem Glauben an einen Gott führen, das jedoch ebenfalls auf ethischen und moralischen Grundüberzeugungen beruht. Mittlerweile sind bereits mehr als 40 Prozent der deutschen Bevölkerung konfessionsfrei*.

Viele bezeichnen sich nur nicht als Humanisten, weil sie die Bezeichnung (noch) nicht kennen.

Der Humanistische Verband Deutschlands (HVD) Niedersachsen ist eine anerkannte, demokratisch organisierte Weltanschauungsgemeinschaft, die als Körperschaft des öffentlichen Rechts den Kirchen gleichgestellt ist. 1970 hat der Verband durch einen Staatsvertrag mit dem Land Niedersachsen die Aufgabe übertragen bekommen, die Interessen konfessionsfreier Menschen im Land zu vertreten.

* Quelle: Forschungsgruppe Weltanschauungen in Deutschland (fowid), Stand: 31.12.2020

Wie steht ihr zur Religion?

Religionen und Weltanschauungen sind ein wesentlicher Bestandteil der Kultur. Wir erkennen ihre individuelle und gesellschaftliche Bedeutung an. Darüber hinaus setzen wir uns für eine kulturelle Vielfalt in weltanschaulicher und religiöser Hinsicht ein und sprechen uns gegen Diskriminierung oder Benachteiligung dieser Ansichten aus. Wir treten gegen jede Form von religiösem oder weltanschaulichem Extremismus oder Faschismus ein.

Gemäß unserem Erbe aus der Tradition der Aufklärung sind wir religionskritisch. Wir sind der Meinung, dass der Mensch ein autonomes Wesen ist und grundsätzlich weltanschauliche oder religiöse Dogmen prüfen sollte. Wir sehen die enge Kooperation zwischen Staat und Kirche kritisch, weil sie die Unabhängigkeit staatlicher Instanzen gefährdet und eine Bevorzugung bestimmter religiöser Institutionen ermöglicht.

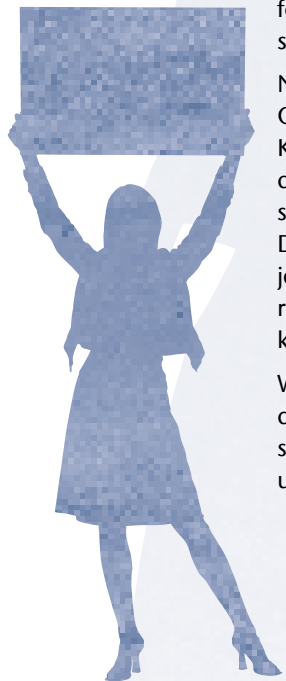
Wir unterstützen die Religionsfreiheit im privaten und öffentlichen Bereich – insbesondere im Zusammenhang mit Schule und Bildung. Religionsfreiheit bedeutet für uns: Freiheit von der Religion und Freiheit zur Religion.

Seid ihr Gegner der Kirchen?

Der Humanismus zeichnet sich nicht durch eine Konkurrenz zu Kirchen und Religionen aus, sondern durch eine positive Weltanschauung. Mit vielen religiösen Menschen verbindet uns die Absicht, die Welt ein Stück besser zu machen und das Bestreben nach einem guten Leben. Dabei stehen wir vor denselben Herausforderungen – und überall dort, wo wir gemeinsame Ziele haben, sind wir auch aufgeschlossen für eine Zusammenarbeit.

Natürlich behalten wir uns das Recht vor, Kirchen und andere Organisationen zu kritisieren, und auch wir erwarten nicht, von Kritik verschont zu bleiben. Was uns unterscheidet, sind vor allem die weltanschaulichen beziehungsweise religiösen Grundlagen sowie unterschiedliche Antworten in verschiedenen Bereichen. Dabei sind wir offen für einen Diskurs und neue Argumente. Es ist jedoch eine echte Trennung von Staat und Kirche nötig, damit religiöse und weltanschauliche Haltungen und Gemeinschaften konsequent gleichbehandelt werden.

Wir setzen uns dafür ein, als Verband die gleichen Rechte, die auch die etablierten Religionsgemeinschaften innehaben, zu erhalten, sowie die entsprechende Anerkennung durch Politik, Gesellschaft und Medien.



Was macht ihr an religiösen Feiertagen wie Weihnachten?

Die meisten Humanisten feiern Weihnachten wie viele andere auch – als ein Familienfest mit geschmücktem Baum und Geschenken, nur eben ohne Kirchenbesuch. Feiertage wie Weihnachten und Ostern sind Teil unserer hiesigen Kultur, auch unabhängig vom christlichen Anspruch, die Geburt oder Auferstehung Jesu zu feiern.

Seit 1986 haben die Humanisten einen eigenen Feiertag – den Welthumanistentag, der am 21. Juni zur Sommersonnenwende gefeiert wird. Er ist ein Feiertag für alle Menschen, die ihr Leben ohne religiöse Orientierung und auf Grundlage einer humanistischen Lebensauffassung führen.

Der Ursprung des Welthumanistentags liegt in den USA. Hier begannen sich in den 80er-Jahren einzelne nichtreligiöse Gruppen am 21. Juni zu treffen, um die zentralen Werte des Humanismus zu feiern. Diese Idee verbreitete sich in den kommenden Jahren über andere Länder weltweit und 1986 wurde der 21. Juni im Rahmen einer Konferenz der Internationalen Humanistischen und Ethischen Union (IHEU) in Oslo zu einem internationalen Feiertag erklärt.



Haben Humanisten Vorschriften für das Praktizieren sowie Heilige oder Reliquien?

Nein, so etwas kennen wir nicht. In unserer Sicht auf die Welt kann niemand eine göttliche Sonderstellung in Anspruch nehmen. Aber selbstverständlich erkennen auch wir herausragende Persönlichkeiten der Weltgeschichte an, die etwas Besonderes geleistet haben. Jedoch sind sie menschlich und nicht heilig. Unantastbar sind für uns nur die menschliche Würde, die Freiheit und das selbstbestimmte Handeln.

Wir verfügen über keine heiligen Schriften, sondern finden Inspiration und Weisheit in vielen Büchern der Philosophie, der Wissenschaft und allgemein der Literatur. Die Erkenntnisse und Lehren, die wir daraus ziehen, sehen wir nicht als endgültig, sondern als ebenso wandelbar wie das Weltgeschehen.

Gibt es besondere Versammlungsorte und Abläufe?

Nein, es gibt weder humanistische Kirchen oder Tempel noch Autoritäten, die vorgeschriebene Rituale vollziehen. Humanistische Veranstaltungen und Lebensfeiern sind nicht an spezielle Räumlichkeiten gebunden.

Unser Verband verfügt jedoch über ein eigenes Gebäude: In unserem Haus Humanitas in Hannover sitzt die Landesgeschäftsstelle. Hier führen wir auch ein Studentenwohnheim und stellen einen Saal zur Verfügung, in dem Veranstaltungen wie beispielsweise Tagungen, Fortbildungen und Feiern stattfinden. Darüber hinaus betreiben wir humanistische Kindertagesstätten in Braunschweig, Garbsen, Hannover und Oldenburg sowie einen Waldbestattungshain in Garbsen bei Hannover.

Feiert ihr bestimmte Ereignisse im Leben?

Natürlich. Unsere weltlichen Lebensfeiern haben eine lange Tradition. Viele humanistische Gemeinschaften und auch unser Verband bieten Namens- und Jugendfeiern, Hochzeitszeremonien und Trauerfeiern sowie eigene Feiersprecher als Alternative zu religiösen Feiern und Ritualen an. Sie werden persönlich und individuell gestaltet und sind bestens dafür geeignet, um die Wendepunkte des Lebens gemeinsam mit Familie und Freunden angemessen zu zelebrieren.



Was ist eine Jugendfeier?

Unsere Jugendfeier ist die zeitgemäße Fortführung der humanistischen Jugendweihe, die in Niedersachsen seit 1886 Tradition hat. Sie ist ein Initiationsritual, das den Übergang von der Kindheit ins Jugendalter bewusst gestaltet und auf das Erwachsenenalter vorbereitet.

Die Jugendfeier wird von unserem Jugendverband Junge Humanisten (JuHu) selbst gestaltet und umgesetzt. Die JuHus bieten konfessionsfreien Jugendlichen einen Raum für Mitbestimmung, Engagement, Begegnung und gesellschaftlicher Teilhabe, der sich an den besonderen Interessen junger Menschen orientiert. Bei eigenen Projekten, Bildungsseminaren, Jugendtreffen und Sommerferienlagern haben sie die Möglichkeit, Selbst- und Mitbestimmung zu leben. Die Jugendlichen können in Jugendgruppen und bei der Jugendfeier mitarbeiten, als Teamer Verantwortung für ein Projekt übernehmen oder sich als Jugendgruppenleiter ausbilden lassen.



Woran glauben Humanisten?

Wir glauben an ein erfülltes und ethisch sinnhaftes, diesseitiges und einmaliges Leben in größtmöglicher Freiheit sowie in Verantwortung vor unseren Mitmenschen und der Natur. Wir glauben an die angeborene Fähigkeit des Menschen zur Vernunft und zum Guten sowie an seine Würde und deren Unantastbarkeit. Wir glauben ebenso an die demokratische Mitbestimmung in Politik und Gesellschaft, die Menschenrechte und das Grundgesetz als Bezugspunkte unserer Werte.

Außerdem sind wir Humanisten Skeptiker. Wir wissen, dass Menschen sich täuschen können und dass auch zutiefst überzeugende Erfahrungen und subjektiv sicher geglaubte Wahrheiten sich manchmal als falsch herausstellen.

Wir orientieren uns gerne an der Wissenschaft, um das Risiko einer Täuschung so weit wie möglich zu vermeiden. Es ist für uns die beste Methode, ein möglichst verlässliches Wissen zu erlangen. Dabei ist uns bewusst, dass auch die Wissenschaft sich irren kann.

Wer hat für euch die Welt erschaffen?

Nach aktuellem Stand der Wissenschaft ist unser beobachtbares Universum vor knapp 14 Milliarden Jahren entstanden. Was davor war, weiß noch niemand. Was den Ursprung

des Lebens vor etwa vier Milliarden Jahren auf diesem Planeten angeht, orientieren wir uns an der Evolutionstheorie.

Für Humanisten liegt der Sinn des Lebens im Leben selbst. Es liegt an uns Menschen, unser Leben mit Sinn zu erfüllen.

Kann es ohne den Glauben an Himmel und Hölle moralisches Handeln geben?

Aus humanistischer Sicht: Ja. Denn die Grundlage für moralisches Handeln liegt im Gespür für Gerechtigkeit und in der Fähigkeit zum Mitgefühl. Wir Menschen sind soziale, auf Kooperation angewiesene und mit Gewissen begabte Wesen. Wir erstellen Regeln und nehmen große Anstrengungen auf uns, unsoziales Verhalten zu bestrafen.

In modernen, humanistisch geprägten Gesellschaften können angemessene Strafen dafür sorgen, dass sinnvolle gesellschaftliche Regeln nicht überschritten werden.

Ist der Humanismus auch eine Religion?

Nein, Humanismus ist eine nicht-religiöse säkulare Weltanschauung. Religionen zeichnen sich durch einen Glauben an bestimmte transzendente Wesen, Kräfte oder auch durch heilige Schriften als göttliche Offenbarungen aus. Diese Voraussetzungen treffen auf den Humanismus nicht zu.

Aber auch der Humanismus möchte den Menschen Orientierung und Halt geben und versucht auf Fragen zu antworten, die in Religionen gestellt werden: Was ist der Sinn des Lebens? Wie soll ich mich richtig verhalten? Wie kann ich ein gutes Leben führen?

Was ist der Unterschied zwischen Humanismus und Atheismus oder Agnostizismus?

Menschen, die die Existenz eines Gottes ablehnen, bezeichnen sich als Atheisten. Sie berufen sich meist auf Erkenntnisse aus den Naturwissenschaften. Agnostiker hingegen sind der Überzeugung, dass man die Frage nach der Existenz Gottes weder positiv noch negativ beantworten kann. Sie gehen davon aus, dass unsere Erkenntnisfähigkeit nicht dazu ausreicht, diese Frage eindeutig zu beantworten.

Der Humanismus ist eine Weltanschauung, die die Welt durch Vernunft und auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse aus Naturwissenschaften, Psychologie oder Religionswissenschaft erklärt. Eine Legitimation durch einen transzendenten Gott lehnt sie meist ab.

In Niedersachsen gibt es bei den Humanisten auch eine starke freireligiöse Bewegung. Freireligiöse Menschen glauben an die allgemeine Gültigkeit von Werten wie Freiheit, Vernunft und Toleranz. „Frei sei der Geist und ohne Zwang der Glaube“ lautet ihr Motto, was verdeutlicht, dass sie religiöse Bindungen akzeptieren, dabei aber die Dogmen und Hierarchien der christlichen Kirchen ablehnen.

Wie steht ihr zur Spiritualität?

Zuerst möchten wir Spiritualität und Religiosität unterscheiden. Spiritualität ist eine Bewusstseinssebene, die den Menschen Erfahrungen ermöglicht, die eine andere Qualität als die reine Vernunft haben. Sie geht über das, was wir gemeinhin als religiös bezeichnen, hinaus.

Spiritualität liegt im Wesen der Menschen, denn sie sehnen sich nach Sinn, Halt und Zielen im Leben. Seit jeher haben sie die Natur und das Universum als das Höchste verehrt und erst im Laufe der Zeit durch das Göttliche personifiziert und mystifiziert.

Viele Menschen erleben spirituelle Erfahrungen durch Meditation, Schweigen und Fasten oder auch durch gemeinschaftliche Erlebnisse wie Singen und exzessives Tanzen. Auch das Betrachten der Natur, das intensive Erleben von Musik und Kunst oder eine tiefe Selbsterkenntnis können starke Emotionen auslösen.

All das ist auch Teil des Lebens von Humanisten, denn Spiritualität ist in einem säkularen Kontext möglich. Das Staunen über das Wunder der Existenz an sich, ist eine Erfahrung, die wir in unserer freireligiösen Tradition schon immer thematisiert haben.



Was bestimmt euer praktisches Handeln?

Wir setzen uns ein für Mitmenschlichkeit, Solidarität und eine vielfältige Gesellschaft, für ein Leben in Frieden und Freiheit sowie für eine Welt, die Konflikte ohne Gewalt sondern auf Basis von Dialog und Vernunft löst – und die Würde eines jeden Menschen anerkennt.

Wir sprechen uns gegen Sexismus, Rassismus und Antisemitismus aus. Wir sind für ein selbstbestimmtes Leben, in jedem Lebensabschnitt, für eine weitestgehende Trennung von Staat und Kirchen sowie eine vollständige Gleichberechtigung religiöser und nicht-religiöser Weltanschauungen.

Wir engagieren uns für humanistische Bildung und Wertevermittlung, einen religionsneutralen Werte-Unterricht in allen Schulformen sowie Religionsfreiheit in allen Berufen.

Wir übernehmen Verantwortung für den Erhalt unseres Planeten für die nachfolgenden Generationen.



Sind bei euch die Geschlechter gleichgestellt?

Selbstverständlich. Wir sind überzeugt davon, dass alle Menschen frei und gleich an Würde und Rechten sind. Wir setzen uns für die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern und generell für Diversität ein.

Wie stehen Humanisten zum Tier- und Umweltschutz?

Der Mensch steht für uns nicht über der Natur, sondern ist ein Teil von ihr. Wir gehen davon aus, dass auch Tiere fühlende Wesen sind und wir wissen, dass wir als Konsumenten eine Verantwortung für unsere Umwelt tragen. Dementsprechend achtsam versuchen wir mit ihr umzugehen.



Was bedeutet für euch Menschlichkeit?

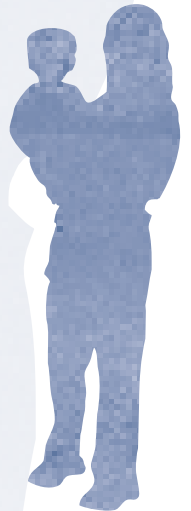
Menschlichkeit ist der Kern des Humanismus. Der Mensch mit seiner Würde und mit seiner Fähigkeit zum Mitgefühl ist der Ausgangspunkt von allen Betrachtungen innerhalb unserer Weltanschauung. Dies ist eine deutliche Abkehr vom theozentrischen Bild der Welt, in dem Gott im Mittelpunkt steht.

Wir engagieren uns für die Menschenrechte, für Mitmenschlichkeit und für Solidarität in der Gesellschaft.

Was bedeutet die Orientierung an der Vernunft?

Das bedeutet, dass wir Aussagen über die Welt anhand von transparenten Argumenten und empirischen Befunden sachlich und rational aus mehreren Perspektiven heraus beurteilen. Wir zweifeln an Begründungen, die alleine durch die Autorität einer bestimmten Person vorbehaltlos akzeptiert werden – oder danach, wie wünschenswert sie uns erscheinen mögen.

Das gilt auch für die ethische Begründung von Regeln sowie Werten und Normen: Wir fordern ergebnisoffene, herrschaftsfreie Diskurse zur Aushandlung von politischen, sozialen oder religiösen Fragen. Dabei ist uns bewusst, dass auch die Wissenschaften nicht dazu bestimmt sind, uns Regeln für das Zusammenleben zu geben, denn auch ihre Ergebnisse müssen kritisch hinterfragt werden.



Was ist humanistische Bildung?

„Bildung ist wesentlicher Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung und eine Voraussetzung, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können.“

In unserem Humanistischen Selbstverständnis von 2018 heißt es weiter, dass humanistische Bildung auf kritische Vernunft und soziale wie emotionale Kompetenz setzt. Im Bereich des Schulunterrichts bedeutet dies, dass wir uns für zwei Aspekte stark machen: Für die Werteorientierung, also die kritische Reflexion von Werten und Normen, sowie für die religionskundliche Bildung, also das säkulare Wissen über Religionen und Weltanschauungen.

Mit dem Schulfach Werte und Normen erfüllt der HVD Niedersachsen seine Verpflichtung aus dem Staatsvertrag von 1970. Dieser legte fest, dass Mitglieder und andere, „keiner Religions- und Weltanschauungsgemeinschaft angehörender Personen“ auf freireligiös-humanistischer Grundlage betreut werden sollen.

In unseren humanistischen Kindertagesstätten legen wir besonderen Wert darauf, dass die Kinder ihre eigene Urteilskraft entwickeln, die sie zu verantwortlichem Handeln befähigt.

Wie gehen Humanisten mit dem Tod um?

Für uns ist der Tod ein Teil des Lebens und kein Tabuthema. Da die Wissenschaft bislang keine Hinweise erbracht hat, dass nach dem körperlichen Tod etwas von uns weiterlebt, gehen wir davon aus, dass wir dieses eine Leben haben, in dem wir uns bestmöglich entwickeln wollen. Für Humanisten gibt es kein Jenseits und keine Wiedergeburt.

Aber auch Humanisten haben Rituale des Übergangs. Bei unserer weltlichen Trauerfeier können Hinterbliebene dem Verstorbenen angemessen gedenken. Wir haben auch erfahrene Trauersprecher, die die Angehörigen in dieser Zeit auf Wunsch begleiten und Trost spenden.

Der HVD Niedersachsen betreibt in Garbsen bei Hannover einen Waldbestattungshain für Urnengräber. Diese naturnahe alternative Form der Beisetzung entspricht unserer vernunftgeprägten fortschrittlichen Einstellung.

Da wir uns für ein selbstbestimmtes Leben bis zum Ende einsetzen, engagieren wir uns im Bereich der Patientenverfügung.

Wie wird man Humanist?

Zu einer humanistischen Weltanschauung sind viele Humanisten gelangt, in dem sie ihre religiösen Überzeugungen, in die sie meist bereits als Kind hineingewachsen sind, hinterfragt haben. Andere wurden nicht-religiös erzogen und haben sich aus eigenem Interesse mit Themen der Erkenntnis, der Ethik und anderen existenziellen Fragen des Lebens auseinandergesetzt.

Während man als Christ bereits durch die Taufe an die Kirche gebunden wird, kann man in den Humanistischen Verband Deutschlands nur bewusst als mündiger Mensch eintreten.

Eine humanistische Lebenseinstellung kann man natürlich auch ohne Verbandszugehörigkeit praktizieren. Jedoch bietet die Gemeinschaft viele Möglichkeiten zum Austausch und gemeinsamen Erleben sowie zum Engagement mit Gleichgesinnten.



Mehr Informationen

Humanistischer Verband
Deutschlands Niedersachsen: hvd-niedersachsen.de

Fachverband Werte und Normen –
Ethische und humanistische Bildung
in Niedersachsen e. V.: fv-wun.de

Humanistischer Verband Deutschlands
sowie Humanistische Akademie
Deutschland: humanismus.de

Bundesverband JuHu: juhu-bund.de

Europäische Humanistische
Föderation (EHF): humanistfederation.eu

Humanists International: humanists.international

Internationale Jugendorganisation: ihoyo.org

Impressum

Herausgeber: Humanistischer Verband Deutschlands Niedersachsen
Otto-Brenner-Str. 20–22, 30159 Hannover, Tel.: 0511 167691–60, E-Mail: zentrale@humanisten.de
Redaktion: Karen Metzger, Markus Rassiller, Monika Saß-Dardat. Layout: Alexander Paul. 3. Auflage, Mai 2022



Humanistischer Verband
Deutschlands | **Niedersachsen**

Humanistischer Verband
Deutschlands Niedersachsen
Otto-Brenner-Str. 20–22
30159 Hannover
Tel. 0511 167691-60
zentrale@humanisten.de
www.hvd-niedersachsen.de